

bye bye utopia

team Markus Bader, Benjamin Foerster-Baldenius, Andrea Hofmann, Christof Mayer, Matthias Rick
typ Ausstellung
zusammenarbeit Kunsthaus Bregenz
zeit 2010
fotos raumlaborberlin

Am Flutgraben 3
12435 Berlin
telefon +49 30 27580882
fax +49 30 2476319
internet www.raumlabor-berlin.de

raumlaborberlin





Foto oben: gestapelte Türen abrisssfertiger Plattenbauten aus Halle-Neustadt
 Foto oben rechts: Türenlandschaft teilt die KUB Arena in zwei Räume und eröffnet eine begehbare Landschaft.
 Foto rechts: alte Fernseher geben wieder was in der KUB Arena platzierte Kameras zeitgleich filmen,
 Foto ganz rechts: BYE BYE UTOPIA - Schriftzug



Der Raum der KUB Arena wurde als eigenständigen Ort markiert, indem ein architektonischer Eingriff vorgenommen wurde. Eine schräge, das Erdgeschoss diagonal durchschneidende Ebene lässt einen zweiten Raum entstehen. Eine Notrutsche die über die Ebene zu erreichen ist, lässt eine Verbindung zwischen den Räumen entstehen. So kann man in die Unterwelt über diese Rutsche oder über die Rückseite des Gebäudes gelangen. Oberhalb dieser Schräge eröffnet eine begehbare Landschaft aus Türen ehemaliger DDR-Plattenbauten neue Perspektiven auf die Architektur des Kunsthauses. Diese konzeptuelle Arena aus dysfunktionalen Türen halbiert den Ausstellungsraum und wird zu einem begehbaren Setting für BesucherInnen und Veranstaltungen.

Der Konstruktionsraum unterhalb der Fläche dient der Präsentation der sogenannten raumlaborwelten und weist indirekt auf die unzugänglichen Zwischenstockwerke des Zumthor-Baus. Vergangene Aktionen, Projekte wie auch theoretische Bezugnahmen des Kollektivs werden hier in Handzeichnung und Videos präsentiert. Die Zeichnungen sind in unterschiedlichen Winkeln zu einander in einem losen Cluster angeordnet und stehen

so im Kontrast zu der rechtwinkligen Konstruktion der Schrägen, an der sie von der Rückseite befestigt sind. Durch Verdichtungen und Anreihungen werden die Projekte zueinander in Bezug gesetzt. Es entstehen Räume und Wege durch die der Besucher sich bewegen kann. Er kann zum Teil der Installation werden.

Der architektonische Eingriff weitet den öffentlichen Raum ins Erdgeschoss des Kunsthauses aus und fordert den/die BetrachterIn auf, sich zu positionieren und aktiv in die gegebenen Ereignisse zu involvieren.

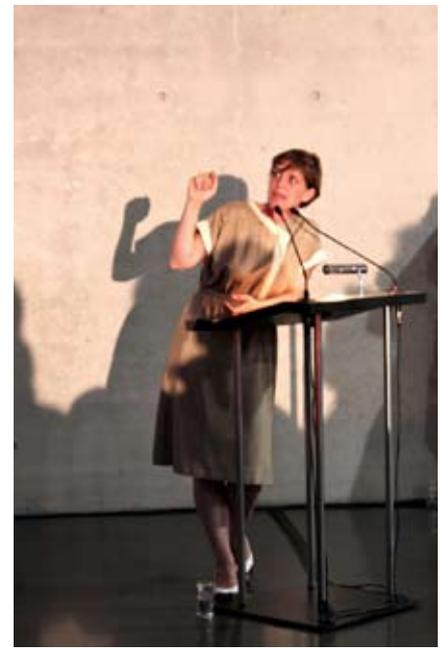
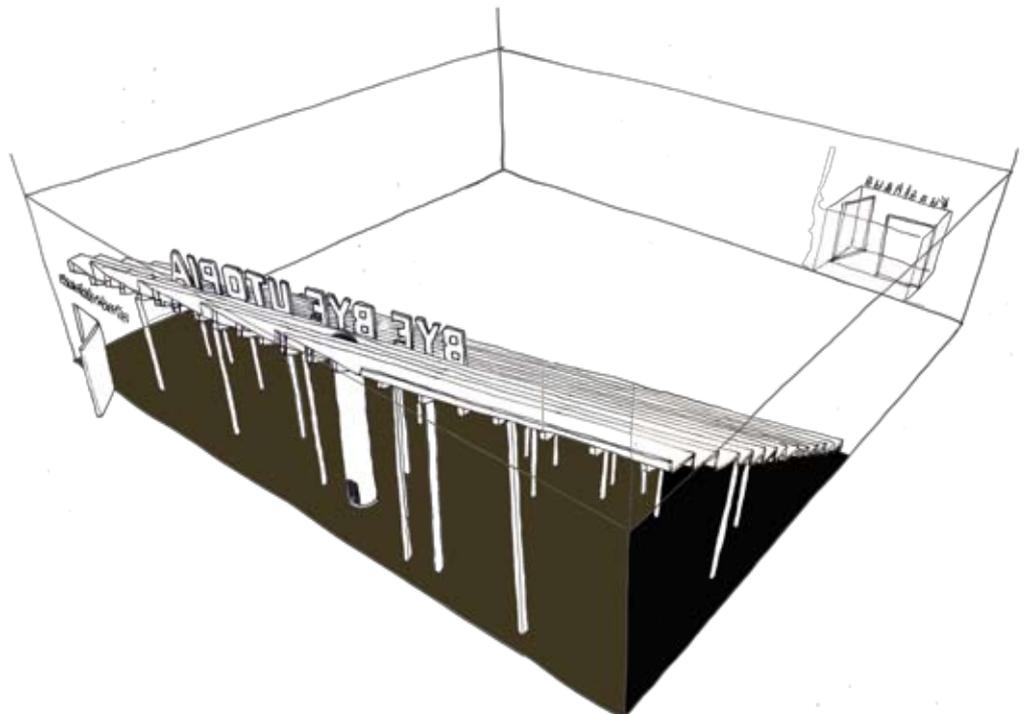
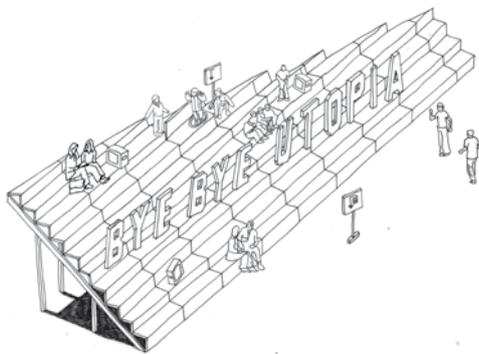


Foto oben: KUB Arena zur Eröffnung der Ausstellung „BYE BYE UTOPIA“ von raumlaborberlin und „The fatigued Empire“ von Cosima von Bonin

Eva Birkenstock hält eine Rede zur Eröffnung

Bilder unten:links: Zeichnung von der Treppe von vorne rechts: Schemazeichnung der KUB Arena





Fotos: verschiedene Details und Ausschnitte der raumlaborunterwelt: der Zeichnungen, die die Projekte von raumlabor präsentieren, der Konstruktion der Türen, der Notrutsche, durch die man in die raumlaborunterwelt gelangt und des Voralberbertisch, an dem man lesen oder ins Internet gehen kann.





Foto oben: Besucher inmitten der Zeichnungen.
 Foto rechts: Der Ausgang des Kunsthaus Bregenz wird zum neuen Eingang der raumlaborberlin.





Frühstück in der KUB Arena, anschließend folgt ein Vortrag.

Im Rahmen der Ausstellung in der KUB Arena werden verschiedene Veranstaltungen laufen. In einer zweiteiligen Veranstaltungsreihe sind ProduzentInnen und TheoretikerInnen unterschiedlicher Disziplinen für zwei Wochenenden in die raumlaborwelt geladen, anhand von Vorträgen und Tischgesprächen, Workshops und Filmvorführungen Strategien der Raumproduktion im urbanen Umfeld zu diskutieren. Ausgehend von der raumlaborwelt in der KUB-Arena stehen dabei folgende Fragen im Vordergrund: Welche Zukunftsvisionen von urbanen Räumen werden heute in Architektur und Kunst entworfen? Welche Handlungsräume werden entwickelt und produziert? Wie ist das Verhältnis dieser unterschiedlichen Ansätze zu den projektiven Stadtentwürfen der Moderne?